

Rundbrief im Juni 2017

Liebe Spenderinnen und Spender,

in der Maasai-Steppe, viereinhalb Autostunden südlich von Moshi, baut unserer Partnerorganisation NAFGEM seit Jahren ein Zentrum zur Förderung von Mädchen und Frauen auf.

Inzwischen hat sich das Zentrum sehr gut entwickelt. Das Erfolgsrezept lautet:

Man nehme eine Handvoll Frauen (42 an der Zahl), bevorzugt Frauen aus verschiedenen Ethnien, mische sie untereinander und lade sie in das shelter (Schutzhaus) von Orkesumet/Simanjiro ein. Dort entscheiden sie sich, entsprechend ihrer Neigungen und Fähigkeiten für eine der verschiedenen handwerklichen Aktivitäten.

Daraus entstanden sind bis heute vier fröhliche und interessierte Frauengruppen, die sich 3-4 mal in der Woche treffen, um Cremes, Seife, Batik, Näharbeiten und Schmuck herzustellen. Montags ist der wöchentliche Verkaufstag und jeden 11. des Monats „Mnada“, der traditionelle Maasaimarkt. Außerdem sind alle hergestellten Produkte im eigenen Verkaufsladen zu erwerben.

Jede Frau ist ihrer Arbeitsgruppe zugeteilt und hat einen Arbeitsvertrag unterschrieben, in dem sie sich gleichzeitig verpflichtet, sich gegen Beschneidung, Kinderheirat und für Schulbildung zu engagieren. Außer den festgelegten Arbeitszeiten treffen sich die Frauen einmal in der Woche, um die „Koppa“ Ergebnisse zu besprechen. Sie verleihen sich hier untereinander Geld ohne Zinsanspruch, um größere Anschaffungen tätigen zu können.

Die pensionierte Lehrerin Evarista begleitet die Frauengruppen. Sind die Frauen in ihre Arbeiten vertieft, jätet sie Unkraut im Vorgarten, wo Kohlkraut und Mangold wachsen. Da noch keine Möglichkeit zur Wasserspeicherung besteht, kann der Garten nur in der Regenzeit genutzt werden.

Mama Nai Jowu, eine der Maasaifrauen, kann schreiben. Sie hat beim Schulamt nachgefragt, ob sie den großen Versammlungsraum als Kindertagesstätte nutzen dürfen. Die behördliche Genehmigung steht noch aus, aber die ersten Kinder sind schon da und NAFGEM hat die ersten Kinderstühlchen und Tische schon geliefert.

Naomi, eines der Mädchen aus dem Schutzhaus in Moshi, hat Osterferien und verbringt diese normalerweise in Moshi. Da aber Honoratha, Programofficer von NAFGEM, die Ferienzeit nutzt, um mit Lehrern von sechs Schulen in Simanjiro ein Seminar über FGM abzuhalten, durfte Naomi für diese Zeit mit nach Simanjiro, um ihrer



Kontaktadresse:

Christian Schnapauff
Greifswalder Str. 22c
31141 Hildesheim
schnapauff@web.de
Tel: 05121-695346
Fax: 05121-695347

Vorstand:
Christian Schnapauff

Spendenkonto
Spendenempfänger:
ZS Entwicklungshilfe
IBAN:
DE05 4306 0967 0012 3300
10
Vermerk: RAFAEL F216

Wenn **Spendenquittung**
erwünscht, bitte genaue
Adresse bei der
Überweisung vermerken!

Familie nahe sein zu können. Am Mittwoch reist sie mit Honoratha zurück nach Moshi ins NAFGEM-shelter.

Wir bedanken uns herzlich für Ihre kontinuierliche Unterstützung. Die Frauen von Simanjiro haben dadurch die Möglichkeit erhalten, sich persönlich zu entwickeln und stärker an ihrer sozialen Umgebung teilhaben zu können.

Angelika Dahlin



Die Verträge werden unterschrieben.



Die Nähstube



Die Batikstoffe werden getrocknet.